

Musikverein rockt Festhalle

Dieses Jahreskonzert hat Laune gemacht: Der Musikverein Hügelsheim spielte bekannte und weniger bekannte Stücke aus der Pop- und Rockabteilung. Und er brachte das Publikum so ordentlich in Stimmung.

■ Von Susanne Pfunder

MÜLLHEIM-HÜGELHEIM Unter dem Motto „Pop & Rock“ hatte der Musikverein (MV) Hügelsheim am vergangenen Wochenende zu seinem Jahreskonzert geladen. Die Musikerinnen und Musiker des Aktivenorchesters boten ihrem Publikum ein abwechslungsreiches und auch anspruchsvolles Programm.

In der gut gefüllten Hügelsheimer Festhalle mit bunt gemischtem Publikum war die Stimmung von Beginn an fröhlich und erwartungsvoll. Neben vielen jungen Musikbegeisterten waren auch sehr treue Fans anwesend, wie der ehemalige Ortsvorsteher von Hügelsheim, Karl-Friedrich Bürgelin, der sich trotz seiner 89 Jahre den Abend nicht entgehen lassen wollte.

Die 35 Musikerinnen und Musiker zwischen 14 und 74 Jahren boten schon auf Grund ihrer starken Besetzung in allen Registern ein beeindruckendes Bild. Dirigent Zenon Ducky, der das Orchester seit gut einem Jahr leitet, hatte nicht nur Medleys von Tina Turner und 80er-Hits in das Programm aufgenommen, sondern auch zum Beispiel eine selten gespielte stimmungsvolle Komposition. Das funktionierte verblüffend gut auch im Kontrast zu einem anschließenden Stück von Guns'n' Roses. So steigerte sich die ohnehin schon gute Stimmung im Lauf des Abends bis zur Begeisterung und gipfelte nach der zweiten Zugabe, dem Badnerlied, mit frenetischem Applaus.

Zur Leichtigkeit des Abends trug auch bei, dass zwei Jugendliche aus dem Orchester unterhaltsam durch das Programm führten. Luana Grünwald (Quer-



Viele junge Gesichter: die Musikerinnen und Musiker des MV Hügelsheim in Aktion

FOTOS: SUSANNE PFUNDER

flöte) und Phil Cordes (Trompete) hatten viele Ideen, um das Publikum auf das jeweils nächste Stück einzustimmen.

Richtig emotional wurde es an einem Punkt, der häufig eher als „Pflichtprogramm“ absolviert wird: den Ehrungen der langjährigen Aktiven. Vor allem Wolfgang Frielingsdorf, der für 60 Jahre aktive Mitgliedschaft geehrt wurde, beeindruckte das Publikum. Um seine Ehrennadel in Gold mit Diamant zu empfangen, stand er nicht etwa aus dem Publikum auf. Nein, er legte seine Tuba beiseite und trat nach vorn an den Bühnenrand. Das gleiche galt auch für Petra Heid (Klarinette), Thomas Palmié (Saxophon) und Markus Schillinger (Trompete), die jeweils seit 40 Jahren im Verein aktive Musiker sind.

Auch der Nachwuchs wurde geehrt: Luana Grünwald bekam vom Präsidenten des Markgräfler Musikverbandes, Bernhard Metzger, das Jungmusikerleistungsabzeichen in Silber verliehen.

Gefragt, wie der Verein es schafft, auch und gerade viele junge Leute an sich zu binden, antwortete Dirigent Zenon Ducky: „Für viele junge Menschen ist es die Gemeinschaft, die wir im Verein erleben, die das Orchester attraktiv macht. Das gilt trotz der vielfältigen anderen Möglichkei-

ten, die junge Leute heute haben.“ Und er betonte auch, dass es das Musizieren selbst sei, dass alle Beteiligten verbindet. „Es macht einfach Spaß, gemeinsam etwas zu erschaffen, was man allein nicht kann. Darauf sind alle zurecht stolz.“ Ducky, der im Kurensemble Badenweiler selbst Trompete spielt, hebt hervor, wie positiv er die Arbeit im MV Hügelsheim erlebt: „Hier ziehen alle an einem Strang. Ob im Präsidium, in der Organisation oder in einem der Orchester, alle verbindet die Liebe zur Musik.“

Der nächste Auftritt des Orchesters findet am 8. Dezember von 17 bis 22 Uhr bei der Veranstaltung „Weihnachtslieder im Advent im Dorf“ im Gemeindesaal Hügelsheim statt. Bei Interesse besteht die Möglichkeit, bei einer der wöchentlichen Proben montags ab 20 Uhr im Gemeindesaal Hügelsheim vorbeizukommen. Kontakt per E-Mail an vorstand.verwaltung@mv-huegelsheim.de.



Seit 60 Jahren ist Wolfgang Frielingsdorf beim MV Hügelsheim dabei.

Wette sieht beim Ukraine-Krieg die USA in der Pflicht

„Alle Kriege sind vermeidbar“, meint Wolfram Wette – auch der Krieg in der Ukraine. Der bekannte Waldkircher Historiker legte in einem Vortrag in Müllheim seine Sicht auf den Konflikt dar. In der spielen die USA eine kritische Rolle.

■ Von Alexander Huber

MÜLLHEIM Wolfram Wette sprach im Rahmen der Markgräfler Friedenswochen auf Einladung des DGB-Kreisverbandes Markgräflerland in der recht gut gefüllten Martinskirche. Zahlreiche weitere Organisationen, wie die Ortsverbände von SPD und Bündnis 90/Die Grünen, traten als Mitveranstalter auf.

Wohin die Stoßrichtung seiner Ausführungen zielen würde, deutete sich schon relativ bald an, als Wette eine „öffentliche Lenkung“ der Debatte über den Ukraine-Krieg konstatierte und beklagte, er habe sich noch nie so in seiner Meinungsfreiheit beschnitten gefühlt. Wer dem aus seiner Sicht in Politik und Medien vertretenen „bellizistischen Kurs“, wie Wette es nannte, nicht folge, sei derzeit in Deutschland nicht wohlgefallen. Der Abend in der Martinskirche war gleichwohl ein Heimspiel für den Friedensforscher, in der an den Vortrag anschließenden Frage- und Diskussionsrunde zeigte sich überwiegend große Sympathie mit

Nach Wolfram Wettes Lesart ist der Westen gar für den Ausbruch des Krieges verantwortlich – denn er habe sich im Vorfeld des Konflikts nicht engagiert genug um die Erhaltung des Friedens gekümmert.

In Anlehnung an den früheren SPD-Sicherheitsexperten Egon Bahr geht Wette davon aus, dass es in Kriegen immer um geopolitische Interessen von Staaten gehe, die Verteidigung von Werten wie Demokratie und Menschenrechten sei dagegen stets nur ein vorgeschobener As-

pekt. Auf Grundlage dieser These sieht Wette vor allem die Rolle der USA. Nach dem Ende des Kalten Krieges und dem Zusammenbruch der Sowjetunion und des Ostblocks hätten sich die Vereinigten Staaten als Triumphator gefühlt und begonnen, ihren Einflussbereich Richtung Osteuropa auszudehnen.

In den 1990er Jahren hätte es die Gelegenheit gegeben, Russland in eine globale Friedensarchitektur hineinzuholen, meint Wette, stattdessen hätten die USA Russland nicht mehr ernst genommen,

hätten es nur noch als Regionalmacht betrachtet und solchermaßen gedemütigt. Und nun, während der Krieg läuft, zeigten die USA kein wirkliches Interesse an einem Frieden durch Verhandlung. Deutschlands Rolle sieht Wette komplett passiv – als willfährige Marionette der Vereinigten Staaten.

Durchaus klare Worte findet Wette zu Russland und dessen Präsident Wladimir Putin: Russland sei derzeit ein autoritär geführter Staat, Putins Politik „nationalistisch, imperialistisch, antiwestlich und gewalttätig“. Dennoch schließt Wette aus diesem Befund nicht auf die abschließenden Absichten Russlands. Während es für ihn offenbar völlig klar ist, dass die USA ein hegemoniales Machtstreben umtreibt, stünden über Putins Kriegszielen viele offene Fragen. „Wer kann in seinen Kopf schauen?“, so Wette. Dass Putin über die Ukraine hinaus, etwa auch für Westeuropa, eine Bedrohung darstellen könnte, kann er sich nicht vorstellen.

Und so bleiben am Ende die USA, die nach Wettes Vorstellung die Schlüssel über Krieg und Frieden in den Händen halten. In der Umwandlung der Ukraine in einen konsequent neutralen Staat, etwa nach dem Vorbild Österreichs, könnte nach seiner Auffassung die Lösung des Konflikts liegen. Es fehle dem Westen, unter Führung der USA, aber derzeit der Wille, in diese Richtung zu arbeiten.

Was in der anschließenden Gesprächsrunde konsequenterweise zur Frage führte, wie es bei einer grundlegenden Änderung der Haltung der USA etwa unter einer neuen amerikanischen Präsidentschaft Donald



TERMINE

MÜLLHEIM Adventskonzerte

Der Kammerchor Müllheim veranstaltet zwei Adventskonzerte in der Martinskirche am 9. und 10. Dezember, jeweils um 17 Uhr. „Unser lieben Frauen Trauer“ heißt das Programm, das einen Bogen von Gregorianik zum Heute spannt. Zu hören sind Solo- und Tuttibeiträge, das pulsierende Magnificat von Francesco Durante mit Streichquintett und Christine Rembeck (Sopran), Werke von Max Reger und Kammerchorleiter Albrecht Haaf, dessen neu komponiertes Stück „Wunderweiße Nächte“ für Chor, Klavier und Streicher zur Auführung kommt. Karten ab 20 Euro (ermäßigt 10) beim BZ-Karten-Service (bz-ticket.de/karten, 0761/496-8888) und bei allen BZ-Geschäftsstellen.

Kunst in der Kirche

Zu Kunst in der Britzinger Kirche lädt die evangelische Kirchengemeinde Britzingen-Dattingen in die Johanniskirche ein. Diana von Pawelsz stellt großformatige Werke aus, die sie auf medizinische Rettungsdecken gemalt und unter die Überschrift „Schöpfkraft kann Seelen retten“ gestellt hat. Die Ausstellung ist bis 15. Dezember täglich von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

AUGGEN

Landfrauen frühstück

Die Landfrauen Auggen laden ihre Mitglieder zum Adventsfrühstück am Samstag, 2. Dezember, ab 9.30 Uhr in die Lettenstraße 58 in Auggen ein. Jede soll etwas zum Buffet und ihr Geschirr mitbringen. Musik machen Anita Höhring und Thomas Hofer. Anmeldung unter 07631/6492 oder per Mail an info@landfrauen-auggen.de.

SULZBURG

Freiverkauf im Schloss

Die Winterauktionen bei Kaupp sind beendet, jetzt beginnt der Freiverkauf auf Schloss Sulzburg – am Donnerstag und Freitag, 30. November und 1. Dezember, 10 bis 13 und 14 bis 17 Uhr am Samstag, 2. Dezember, 10 bis 13 Uhr. Die Objekte zum Freiverkauf sind einsehbar unter www.kaupp.de.

Spenden für die Ukraine erbeten

MÜLLHEIM Der SPD-Ortsverband Markgräflerland sammelt zu Weihnachten Spenden. Letztes Jahr gingen sie an die Tafel, jetzt sollen sie Menschen in der Ukraine helfen. Warme Kleidung, Essen, Kerzen und Hygieneartikel sind vorrangig gefragt, auch Geld zum Einkaufen. Spenden gehen ins gemeinnützige Projekt in der Ukraine betreut und verteilt. Mäßig Hilflaster in die Region von Kiw schickt. Am Donnerstag brachte Ortsvorsitzender Hartmut Hitschler die erste Ladung nach Freiburg. Wo Spenden können bei ihm (Hauptstraße Müllheim) abgegeben werden.

KONTAKT ZUR BZ

BADISCHE ZEITUNG MÜLLHEIM

– Nachrichten und Termine
Redaktion: Alexander Huber (Leitung), Simone Höhl, Martin Pfefferle, Hannes Strittmatter
Telefon: 07631/1806-5420
Fax: 07631/1806-5419
redaktion.muellheim@badische-zeitung.de
Wir über uns: <http://mehr.bz/res-mue>
Facebook: <http://mehr.bz/fb-mar>

– Anzeigen

Geschäftsstelle
Telefon: 07631/1806-0